

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	34 (1918)
Heft:	37
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Verzins.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIV.
Band

Direktion: **Fern-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 4.—, per Jahr Fr. 8.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Dezember 1918

Wochenspruch: Die Geschmacklosigkeit hat sich zu allen Zeiten
den Begriff des Modernen beigelegt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. G. Löwenstein für

Abänderung der genehmigten Pläne zum Umbau Bahnhofstrasse 80, Zürich 1; 2. E. Graf für einen An- und Umbau Zurlindenstrasse 31, Z. 3; 3. J. Scheurer für eine Dachwohnung Wuhrrstrasse 24, Z. 3; 4. R. Vogel jun. für einen Anbau mit Stall an Versicher.-Nr. 637 Birmensdorferstrasse 411, Z. 3; 5. Genossenschaft Walche für Abänderung der genehmigten Pläne zum Geschäftshaus Walchestrasse 11 und 15, Z. 6; 6. R. Gog für einen Schuppenanbau Culmannstrasse Vers.-Nr. 242/Universitätstrasse 99, Z. 6; 7. F. Graf für ein Oekonomiegebäude an der Eierbrechstrasse, Z. 7; 8. H. Pezzer für einen Dachstockumbau Bellerivestr. 3, Z. 8; 9. J. Weber für eine Dachwohnung Seefeldstrasse 88, Z. 8.

Für den Ausbau der Liegenschaft zum Sonnenhof in Rüschnacht (Zürich) bewilligte der Große Stadtrat den vom Stadtrat geforderten Kredit von 94,000 Fr. für die Zwecke einer Versorgungsanstalt für pflegebedürftige Stadtbürger.

Wohnungsbaufrage in Luzern. Zum Studium der Wohnbaufrage soll eine Kommission ernannt werden.

Der Stadtrat steht auf dem Standpunkte, daß dormalen vom kommunalen Wohnungsbau abzusehen sei, daß er aber bereit ist, Baugenossenschaften durch Subventionen beizustehen.

Eigenheim-Baugesellschaft Solothurn. Die provisorisch bestellte Kommission hat ihre erste Sitzung abgehalten. Von Seite der Gartenstädte-Baugesellschaft in Zürich waren die Herren Dunz und Schmidli anwesend. Es wurde beschlossen, die Zahl der Kommissionsmitglieder von 11 auf 13 zu erhöhen, welchen beiden Mandate durch einen Vertreter der Gemeinde und der Baukommission zu ergänzen sind. Der engere Ausschuss dieser Kommission wurde durch folgende Herren bestellt: Mader: Präsident; Dr. Bachler: Vizepräsident; J. Wermelinger: Kassier; D. Walker: Aktuar; Redaktor Walliser: Beisitzer. Es wird beschlossen, von jedem Genossenschafter ein Eintrittsgeld von Fr. 10.— zu erheben, zahlbar in zwei Raten. Herr Präsident Mader erstattet hierauf eingehend Bericht über die bis jetzt erfolgten Schritte und gibt Aufschluß, wie die Finanzierung der Genossenschaft in die Wege geleitet werden soll. Es wird sich um die Erstellung von zirka 150 Wohnungen handeln und soll die Großzahl der Arbeiten von Solothurner Bauhandwerkern ausgeführt werden. Die Herren Dunz und Schmidli ergänzen diesen Bericht und ist ihren Ausführungen zu entnehmen, daß bei raschem Handeln schon auf April zirka 50 Wohnungen bezugsbereit sein könnten. Die Häuser sollen im Chalettyp, sowie auch in Kunststein erstellt werden, je nach Wunsch der Genossenschafter,

da sich die Kosten ungefähr gleich hoch stellen. Die sich interessierenden Firmen sind einzuladen, ihre Konstruktionspläne innert 10 Tagen einzureichen, damit dieselben der Gemeindebehörde unterbreitet werden können. Der vorgerückten Zeit wegen mußte die Beratung der Statuten der Genossenschaft auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Zur Erstellung eines Volkshauses auf dem Areal der Burgvogtei in Basel beschloß der Regierungsrat, das Baudepartement mit der Vorlage eines Programms für eine Konkurrenzanschreibung zu beauftragen.

Eisenbahnprojekt Laufen—Breitenbach. In Breitenbach fand zur Besprechung des Eisenbahn-Projektes Laufen—Breitenbach eine Konferenz der Gemeinderäte von Laufen und Breitenbach und Vertretern der Industrie statt. Über das von den Ingenieuren Dieter und Haas ausgearbeitete und durch den Gemeinderat von Laufen bei den Bundesbehörden zur Konzessionierung eingereichte Projekt lagen die generellen Pläne und eine Kostenberechnung vor. Im Anschluß an die eingehende Orientierung über das bisherige Vorgehen und die erledigten Vorarbeiten durch Herrn Gemeindepräsident Haas und die durch Herrn Ingenieur Haas erteilten Aufschlüsse über die technische Seite der Vorlage, fand eine allseitige Aussprache statt. Allgemein werden die Bestrebungen des Gemeinderates von Laufen, die für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gegend von hoher Bedeutung sind, begrüßt. Zu dem eingereichten Konzessionsgesuch hat sich der Gemeinderat von Breitenbach auf Einladung des solothurnischen Eisenbahndepartementes zu Händen der eidgenössischen Behörden dahingehend vernehmen lassen, daß er die Bestrebungen Laufens würdige und begrüße und auch dieses Projekt, wie dasjenige einer Riffeltalbahn Zwingen—Erchwil, zur Konzessionserteilung empfehle.

Bauliches aus Schaffhausen. Der Große Stadtrat genehmigte den vom Stadtrat vorgeschlagenen Ankauf der Liegenschaft der ehemaligen, letztes Frühjahr durch Brand zerstörten Fischli-Mühle samt zugehöriger Wasserkraft um den Betrag von 570,000 Franken und der im Gemeindeban Neuhausen, ebenfalls auf der rechten Rheinfseite, liegenden Besitzung von Molen um den Preis von Fr. 174,782.50 Rp. Ebenso stimmte er der Erwerbung der auf dem linken, zürcherischen Rheinufer, in Flurlingen, sich befindenden Gebäulichkeiten und Wasserkraft der Zieglerischen Tonwarenfabrik samt den dazu gehörenden Grundstücken zu. Der Kaufpreis für diese Objekte beträgt 175,000 Fr. Der erstgenannte Kaufvertrag unterliegt noch der Ratifikation durch die Einwohnergemeinde. An der Annahme ist jedoch kaum zu zweifeln. Durch diese Erwerbungen vermehrt die Stadt rheinabwärts in ansehnlichem Maße ihren Besitz an Land und Wasserkraften.

Bauliches aus Baden (Aargau). Im Badener Kasino sind verschiedene Renovationen und Umänderungen unausweichlich notwendig geworden. Die Halle vor dem großen Saal ist reparaturbedürftig. Dringlich ist die Frage eines Neubaus für den Musikpavillon, mit dem die Umgestaltung der Aufgänge zum Kasino von der Badstraße her zusammenhängt. Eine ältere, aber nicht weniger ernsthafte Aufgabe der Verwaltung ist die Neuanlage der Beleuchtungsinstallation.

Bundesbahnbauten im Tessin. Die jetzige Station Giornico der Gotthardlinie ist über zwei Kilometer vom Dorfe entfernt. Wiederholt haben die Regierung des Kantons Tessin und die Gemeinde Giornico die Verlegung der Station in unmittelbarer Nähe des Dorfes oder die Erstellung einer Haltestelle zwischen Giornico und Bobio verlangt. Diesem Begehren wird von den

Bundesbahnen nun insoweit entsprochen, daß im Laufe dieses Jahres nach dem Vorschlage der Gemeinde eine Haltestelle für den Personen-, Gepäck-, Expressgut- und Kleinviehverkehr eingerichtet und sodann die Station Giornico aufgehoben und abgebrochen wird. Die Gemeinde Giornico erstellt mit einem Beitrag der Schweizerischen Bundesbahnen von 8000 Fr. die Zufahrtsstraße mit der Brücke über den Tessin, erwirbt das für die Errichtung der Haltestelle nötige Terrain und tritt es den Schweizerischen Bundesbahnen gratis zu Eigentum ab. Die Haltestelle kommt nahe an das geplante Unterwerk Giornico zu liegen, für welches die neue, von der Gemeinde zu erstellende Straße als Zufahrt dienen wird.

Der schweizerische Außenhandel im 1. Halbjahr 1918.

(Korrespondenz).

Mit der jetzt üblichen Verspätung sind die Resultate des schweizerischen Außenhandels in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres publiziert worden. Wir entnehmen den in manchen Richtungen bemerkenswerten Ergebnissen natürlich nur dasjenige, was für unsere Leser besonderes Interesse bietet.

Wir beginnen unsern Bericht, alter Übung gemäß, mit der Ein- und Ausfuhr von Holz.

Die Einfuhr von Brennholz, die sich im ersten Halbjahr 1917 noch auf 14,500 t mit einem Wert von 480,000 Fr. belief, sank in der Berichtsperiode auf nicht weniger als 3,200 t und 230,000 Franken Importwert. Diese Ziffern zeigen mit aller Deutlichkeit die stark gestiegenen Preise, indem das Einfuhrgewicht sich um das 4,5fache, der Wert jedoch nur um die Hälfte reduzierte. Wie nicht anders zu erwarten, waren auch diesmal wieder Deutschland und Österreich-Ungarn fast die ausschließlichen Brennholz-Lieferanten der Schweiz. Bemerkenswert und erfreulich ist, angesichts unserer eigenen Brennstoffnot, das Verschwinden des Exportes, der unter den obwaltenden Umständen wirklich unverständlich war.

Holz Kohlen weisen natürlich einen gesteigerten Einfuhrwert auf, der sich quantitativ allerdings von 7340 auf 5630 t reduzierte, im Einfuhrwert jedoch gleichzeitig von 750,000 auf 1,26 Mill. Fr. anwuchs. Die ganze Einfuhr wurde fast ausschließlich von Deutschland gedeckt, nur ein minimaler Bruchteil von rund 5% fällt auf Frankreich. Ein Export in Holzkohlen existiert begreiflicherweise nicht.

Haben sich in den beiden vorgenannten Positionen die Bezugsgebiete infolge des Krieges nicht geändert, so trifft dies für die Gerberinde nicht zu. Dieselbe wurde vor dem Krieg vorzugsweise aus Frankreich, daneben auch aus Österreich-Ungarn importiert, heute jedoch sozusagen ausschließlich aus Spanien. Das Einfuhrgewicht ist von 697 auf 808 t gestiegen, der Wert hat demzufolge von 211,000 auf 259,000 Franken zugenommen.

In der Einfuhr von Kork hat sich insofern keine Verschiebung eingestellt, als uns Spanien als Haupt-Bezugsquelle geblieben ist, dagegen ist allerdings Frankreich als früher zweitwichtigstes Einfuhrland stark in den Hintergrund getreten. Von 505 t Importgewicht sank die Einfuhr gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres auf 245, also um die Hälfte, wodurch sich auch der Einfuhrwert von 658,000 auf 368,000 Fr. reduzierte.

Wir kommen nun zur großen, und für unsern schweizerischen Holzmarkt sehr wichtigen Gruppe der rohen Nuzhölzer. Zunächst sei das Laubholz mit einem Einfuhrgewicht von 251 t, gegen 567 in der Parallelzeit des Vorjahres, genannt. Es steht mit diesem Rückgang